



47 Minuten -Prolog oder eigenständige Geschichte?

Vielen Dank für euer Feedback! :) Einige Sachen werde ich auf jeden Fall korrigieren, da es aber eher kleines Zeug ist, würde ich keine neue Version hochladen, sondern das einfach bei mir bei Scrivener ändern, wenn das für alle okay ist.

Aber jetzt kommt erstmal die Fortsetzung:

47 Minuten -Teil 2

Ich fuhr herum, als wäre damit ein versteckter Mechanismus in meinem Arm ausgelöst worden. Vor mir stand das Mädchen. Sie war unglaublich klein, reichte mir gerade mal bis zur Brust, war aber älter, als ich gedacht hätte, sicher über 20, und ihre Augen funkelten in einem bestechenden Karamellton.

“Ich war hier.”

“Hola.”

Ich brauchte einen Moment, um mir darüber klar zu werden, dass es erstens eine bescheuerte Idee gewesen war, sie auf spanisch zu begrüßen, da “hola” eigentlich das einzige spanische Wort war, das ich kannte und dass sie zweitens gerade etwas auf deutsch gesagt hatte, was meine Bemühungen einmal mehr ins Lächerliche zog. Aufgrund ihres Akzents brauchte ich allerdings ein wenig, um den Sinn ihrer Aussage zu entziffern.

“Du warst hier? Also, du meinst, du warst schonmal hier?“, ich packte sie an den Schultern, wobei mir der Geruch von trockenem Gras in die Nase stieg, der von ihren Haaren ausging, “weißt du dann, wie wir hier rauskommen?”

Sie schüttelte meine Hände ebenso gründlich ab wie meine Worte: “Mr. Krabbes steckt hinter. Er ist Nazi.”

Ich runzelte die Stirn. “Mr. Krabs? So wie bei Spongebob? Und sicher, dass du Nazi meinst, nicht vielleicht eher Sadist oder so?”

Sie schüttelte so heftig mit dem Kopf, dass ihr Zopf ihr um die Ohren peitschte. “Mr. Krabbes! K, r, a, b, b, e, s! Ich erkläre später, erst“, sie deutete auf Ludewig, der, die Lippen aufeinandergepresst, den Blick zwischen ihr und den zwei englischen Worten an der Wand hin und herpendeln ließ, “er muss mich küssen.”

“Was?!“, ich trat einen Schritt auf sie zu, “aber du willst das doch gar nicht, warum solltet ihr das tun? Nur, weil es euch ein paar Worte an einer Wand befehlen?“, ich stellte mich zwischen die beiden, “das lasse ich nicht zu!”

“Idiot!“, sie stieß mich zur Seite, “Verräter sterben zuerst!”

War ich etwa ein Verräter, nur weil ich diese komischen Befehle nicht befolgen wollte? Und moment, warum sterben...?

Ein Knall ertönte, wie wenn jemand eine vollgestopfte Kiste zu Boden fallen lässt und ich taumelte einen Schritt nach hinten.

Ich sah zu, wie der anscheinend nicht nur multidirektionale, sondern auch multifunktionale Beamer wieder eingefahren wurde.

Ich spürte, wie sich das Blut auf meiner Brust ausbreitete und mein T-Shirt durchtränkte.

Ich bekam am Rande mit, wie meine Knie nachgaben, sodass ich schließlich auf dem weiß getünchten Boden lag und hörte Stimmen, die wie aus weiter Ferne zu mir durchdrangen, doch da war kein Schmerz. Müsste das Sterben nicht wehtun?

“Junkies, Psychos, stark Beschränkte... 2016!“, das war das Mädchen, was wollte sie mir damit sagen? “Erinnere... Gib nicht ...”

“Murder! ...police! ... I love you!“ Was Ludewig damit sagen wollte, war einigermaßen klar, allerdings brachte auch das mich überhaupt nicht weiter.

Schon fielen meine Augen zu und undurchdringliche Schwärze löschte alle meine Sinneswahrnehmungen aus.



47 Minuten -Prolog oder eigenständige Geschichte?

Ich weiß nicht, wie lange ich in der Dunkelheit getrieben hatte, bis mich eine Stimme weckte. Eine Stimme, die ohne den Umweg über meine Ohren direkt in meinem Kopf zu sprechen schien und eine einzelne Frage an mich richtete: "Wer bist du?"

Ohne, dass ich aktiv etwas dazu beigetragen hätte, spulte mein Gehirn die ganze Liste ab.

"Ich bin Ryan Gour, der Typ mit dem englischen Vornamen und dem französischen Nachnamen, der aber in Stuttgart geboren und aufgewachsen ist. Meine Mutter ist Friseurin, mein Vater Stahlbetonbauer. Ich habe eine kleine Schwester namens Elena, die noch zur Schule geht.

Mein Job beinhaltet hauptsächlich das Reparieren von Radios.

Zurzeit wohne ich mit zwei Freunden in einer WG, der eine ist Student, der andere chronisch ohne Beschäftigung.

Ich bin 24 Jahre alt..." An dieser Stelle geriet mein Gedankenfluss ins Stocken.

Die Stimme ertönte erneut. "Welches Jahr haben wir?"

"2016." Oder?

Ich schreckte hoch. Helles Licht, das Piepen von Geräten und der Geruch von Desinfektionsmittel schlugen über mir zusammen.

"Nein, wir haben 2017. Und Sie sind 25 Jahre alt."

Der grauhaarige Arzt, der vor mir stand, lächelte mich aufmunternd an. "Herzlichen Glückwunsch, Herr Gour. Das Verfahren hat angeschlagen. Wir konnten ihren Traum erfolgreich aufzeichnen. Wenn Sie sich ein wenig erholt haben, können wir mit der Auswertung beginnen. In spätestens zwei Wochen sollten Sie Ihre Erinnerung an das letzte Jahr wiedererlangt haben."

Ich erwiderte nichts. Mein Hals war so trocken, als hätte ich seit Tagen nichts getrunken.

Mit routinierten Bewegungen begann der Arzt mich von der Maschine loszumachen, an die ich angeschlossen war. "Wir haben selbstverständlich alles bereits in Echtzeit mitverfolgt und ich muss sagen, so etwas Verrücktes habe ich bisher noch nicht gesehen." Er kicherte. "Andererseits sind sie ja auch erst unsere fünfte Testperson. Bis das Verfahren auf dem Markt ist, wird mich wahrscheinlich nicht mal mehr ein 50 Meter großer Drache überraschen, der in einem Patiententraum auftaucht."

Sämtliche Elektroden und Schläuche waren entfernt und er bedeutete mir, mich aufzusetzen. Bis auf einen leichten Schwindelanfall ging dies auch problemlos vonstatten.

"Für die Auswertung war da jedenfalls schon eine Menge Vielversprechendes dabei. Zum Beispiel, dass weder Sie, noch eine der geträumten Personen versucht haben, mit einem Handy Hilfe herbeizurufen. Ich werde mich gleich mal mit meiner Chefin in Verbindung setzen, um-"

Ich schnitt ihm das Wort ab. "Es wird keine Auswertung geben."

Der Arzt blinzelte irritiert. "Bitte?"

"Sie haben mich richtig verstanden." Ich erhob mich. "Keine Sorge, die 3000€ bekommen Sie natürlich trotzdem."

Auch wenn ich ehrlich gesagt keinen blassen Schimmer hatte, wie ich die zusammenbekommen sollte. Aber das hätte ich mir wohl überlegen sollen, bevor ich an der kostenpflichtigen Testphase einer Methode zum Zurückholen von Erinnerungen teilgenommen hatte.

"Wie", stammelte der Arzt, "aber warum-"

"Das Konzept ihrer 47 Minuten-Methode besteht darin, dass man einen 47-minütigen Traum auswertet, der mithilfe von pharmazeutischen Mitteln herbeigeführt wird, dessen Namen ich noch nicht mal aussprechen kann, richtig?"

"Das war jetzt nicht sonderlich wissenschaftlich ausgedrückt, aber wenn Sie so wollen, ja."

Ich fuhr mir durchs Haar. "Nun, ich kann mich zwar nicht an das letzte Jahr erinnern, aber ich kann mich an den Traum erinnern." Ich bedachte den Arzt mit einem festen Blick. "Und nach so einem Traum möchte ich meine Erinnerungen gar nicht wiederhaben."



47 Minuten -Prolog oder eigenständige Geschichte?

Feedbackfragen: Was haltet ihr von dem Plottwist? Was haltet ihr von dem offenen Ende und den unbeantworteten Fragen? (In Bezug darauf kann man dann natürlich prima weiterdiskutieren, ob es jetzt eher eine eigenständige Geschichte oder ein Prolog ist und wenn letzteres, für welches Genre denn nun...)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).